Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

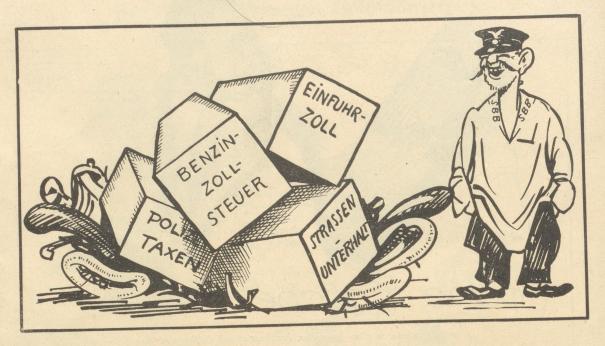
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Geschichte des Josiah Amberley

Eine neue Sherlock-Holmes-Geschichte von A. Conan Doyle

"Wertpapiere! Wie können fie die zu Geld

"Er fagt, daß er der Polizei eine Auf= stellung gegeben hat und hofft, daß sie die Papiere nicht werden verkaufen können. Er war aus dem Theater um Mitternacht heim= gekehrt und fand die Tür und Fenfter offen, seinen Tresor geplündert und die Flüchtlinge auf und davon. Reinen Brief oder Zettel hatten sie hinterlassen, noch hat er bisher ir= gendein Wort von ihnen gehört. Er alarmierte sofort die Polizei.

Holmes brütete ein paar Minuten vor sich hin. "Du sagst, er war beim Anstreichen! Was strich er denn an?"

"Er strich den Korridor. Aber mit der Tür und dem Holzsachwerk dieses Raumes war er schon fertig.

"Fällt es dir nicht auf, daß es unter den vorliegenden Umftänden eine feltsame Be= schäftigung ist?"

"Man muß doch versuchen, sich durch irgendeine Arbeit abzulenken." Das war seine eigene Erklärung. Es war ohne Zweifel eigentümlich, aber er felbst ift ja auch ein eigentümlicher Mensch. Er zerriß in meiner Gegenwart eins von den Bilbern seiner Frau, zerriß es wütend mit einem leiden= schaftlichen Gefühlsausbruch: "Nie will ich ihr verfluchtes Gesicht wiedersehen", rief er erregt aus."

"Sonst noch was, Watson?"

"Ja. etwas, was mir mehr als alles an= dere aufgefallen ift. Ich war nach dem Blackbeath Bahnhof gefahren und hatte dort mei= nen Zug erreicht, als ich gerade im Augenblick der Abfahrt fah, wie ein Mann in das Nebenabteil ftürzte. Du weißt, daß ich für Gesichter ein scharfes Auge habe, Holmes. Es war ohne Zweifel der Mann, den ich in ber Straße angesprochen hatte, um mich nach Amberlens Haus zu erkundigen. Ich sah ihn

noch einmal auf dem Bahnhof London Bridge, und dann war er im Gewühl ver= schwunden. Aber ich bin fest davon über= zeugt, daß er mich verfolgte.

"Das steht ganz außer Zweifel", entgeg= nete Holmes. "Ein großer dunkler Mann mit starkem Schnurrbart, sagtest du, und sprachst du nicht von einer Brille mit grauen Sonnengläfern?"

"Holmes, du bist ein Zauberer, ich habe das nicht gefagt, aber es stimmt, er trug eine solche Schutbrille."

"Und eine Busennadel mit Freimaurerabzeichen?"

"Solmes!"



"Ganz einfach, mein lieber Watson. Aber genug der Worte, laß uns zu Taten übergehen. Ich muß dir gestehen, daß dieser Fall, der mir so einfach und alltäglich und kaum meiner Aufmerksamkeit wert schien, nun ein ganz anderes Aussehen gewinnt. Obwohl du bei deinen Untersuchungen die wichtigsten Punkte außer acht gelaffen haft, ist es offensichtlich, daß doch schon die wenigen Anhaltspunkte, welche dir aufgefallen find, schon Urfache genug find, um den ganzen Ernft der Situation klarzulegen."

"Was habe ich denn übersehen?"

"Nicht beleidigt sein, lieber, guter Kerl. Du weißt, ich spreche ganz unpersönlich. Keiner hätte es besser gemacht als du, manch einer sicher nicht so gut. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß du einige wichtige Punkte übersehen hast. Wie denkt die Nachbarschaft über diesen Amberlen und seine Frau? Das ist sicherlich von Wichtigfeit. Was ist mit Dr. Ernest? War er der heitere Don Juan, wie man annehmen muß? Mit beinen äußerlichen Borzügen, mein lieber Watson, findest du in jeder Dame einen Selfer und Verbündeten. Wie fteht es mit dem Postfräulein oder der Frau des nächsten Gemüsehändlers. Ich sehe dich im Geiste dem hübschen jungen Mädchen im Gafthof "Zum blauen Anker" Artigkeiten zu flüstern und dafür brauchbares Material eintauschen. Alles dies zu tun haft du unterlaffen."

"Es kann noch geschehen!"

"Es ist schon geschehen. Dank dem Telephon und der Hilfe der Polizei kann ich gewöhnlich meine wesentlichen Informationen einziehen, ohne daß ich diefes Zimmer verlaffen muß. Tatsache ist, daß meine Jufor mationen des Mannes Geschichte bestätigen. Er genießt den örtlichen Ruf, sowohl ein Geizhals als auch ein grober und gestren-



Wer denkt bei dem Wort «Verjüngung» nicht unwillkürlich an Prof. Steinach! Es ist aber auch bekannt, dass die Steinach-Methode nicht das gehalten hat, was man erhoffte, denn es ist nicht jedermanns Sache, sich operieren zu lassen. Der deutschen Wissenschaft blieb es vorbehalten, ein nach dem Prinzip der Potenzierung ausgearbeitetes Kombinationspräparat herzustellen, das absolut unschädlich und jede Gewöhnungsgefahr ausschliesst.

"OKASA" für Männer

ist das glänzend bewährte Sexuel-Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche. Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt. Glänzend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Zu haben in allen Apotheken. Okasa in Originalschachtel mit 100 Tabletten zu Fr. 12.—, Kurpackung 300 Tabletten nur Fr. 32.—. Hochinteressante Broschüre mit vielen Dankschreiben von Aerzten und dankbaren Bestellern verschlossen und ohne Angabe des Absenders gegen Einsendung von 80 Cts. in Marken, vom Generaldepot: G. Stierli, Postfach Zürich 22.

Achten Sie genau auf den Namen Okasa, denn einen Er-satz für Okasa gibt es nicht. Wer misstrauisch ist, weil er vieles umsonst angewandt, verlange ohne jede Verpflichtung Probe-Packung umsonst. Zusendung nur vom Generaldepot. Porto gefl. beifügen.



Generalvertretung: Import A.G. Luzern.



VIN KATZ ist in allen Apotheken à Fr. 5.50 u. Fr. 3.50 erhältlich.



Das Hemd des gutgekleideten Herrn trägt die Marke

Herrn trägt die Marke
"Verywell".
Es wird mit zwei weichen Kragen und auf Wunsch mit einem zweiten Paar Ersatzmanchetten in den besten und modernsten Stoffen geliefert, deren sich heute die Chemiserie bedient. SolideArbeit, bequemer Schnitt, angenehmes Tragen, zeichnen das "Verywell"-Hemd aus. Verlangen Sie es auch bei Ihrem Chemisier; er wird den vielgefragten Artikel gern einführen, denn er weiss so gut wie Sie:

Gut und reell ist "Verywell"

Der schweizer. Alleinfabrikant: Otto Kauf, Wangen bei Olten

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen Riesen-Lore-leyhaar habe solches infolge Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhalten.

"Csillag-Pomade" ist anerkannt ein glänzend erprebtes Wittel gegen Haarausfall, zur Förderung des Wachstums, sowie zur Stärkung des Haarbodens, "Csillag-Pomade" fördert bei Damen, Herren und Kindern, kräftigen Haarwuchs und verleiht schon nach korzem Gebrauch natürlichen Glanz und seidenweiche Fülle, verhindert frühzeitiges Ergrauen. Auch der "Bubikopf" kann "Csillag-Pomade" nicht entbehren.

entbehren.

"Csillag-Pomade" beseitigt lästige Schuppenbildung binnen 48 Sunden. Dieses Mittel besivt so viel Haarnährstoff, dass ie "Csillag-Pomade" sich mit vollem Recht Weltruf etworben hat. Erfolg schon nach Bentzung des ersten Tiegels: d r Haarausfall hört schon nach enigen Tagen ganzlich auf, neuer Haarwuchs kommt zum Vorse ein. Diesen hrlotg beweisen mein 50 jähriges Bestand-Jubiläum und die in die Tausenden gehenden Anerkennungsschreiben aus aller Welt.

Preis eines Tiegels "Csillag-Pomade" Fr. 4.— Postversand täglich bei Voreinse dung des Betrages oder mittels Nachnahme.

Generalvertretung für die Schweiz der Firma Anna Csillag, Wien, I. Kohlmarkt 11:

Marta Stiefel, Dübendorf 10 bei zch. Telephon Nr. 82.

Ich bin kein weiser Gelehrter, kein Doktor und kein Jurist, doch weiss ich, dass für die Zähne Trybol das Bewährteste ist.



